Flecklasmo jagt Kinder durch die Straßen

Volles Programm am Unsinnigen Donnerstag in der Hilpoltsteiner Grundschule und auf dem Marktplatz

Von Kai Bader und Tobias Tschapka

Hilpoltstein - Der Unsinnige Donnerstag ist auch in der Hilpoltsteiner Grundschule groß gefeiert worden. Obwohl, so unsinnig verlief das bunte Treiben in der Turnhalle gar nicht. Rund zwei Stunden wohlgeordnetes Programm hatten die Lehrkräfte für ihre Mädchen und Buben vorbereitet, so dass Rektor Peter Benz, der sich als stattlicher König verkleidet hatte, gar von "einem der anstrengendsten Schultage des Jahres" sprach. "Positiv anstrengend, wohlgemerkt", schickte König Peter noch hinterher, denn Spaß hatten Kinder und Erwachsene gleichermaßen, soviel war sicher.

Durch das Programm, welches unter dem Motto "Märchen" stand, führte der gestiefelte Kater alias die Lehrerin Silvia Krauß, und sie hatte viel zu tun, den engen Zeitplan einzuhalten, denn eine Attraktion jagte die nächste. Da präsentierte die Tanz AG ihren unheimlichen "Geistertanz", die Bläserklasse unter der Leitung von Susanne Czieharz spielte Faschingslieder, so dass Monarchen-Rektor Benz und Ing-rid "Frau Holle" Hiebinger ein Tänzchen wagten. Die beiden Funkenmariechen Hanna und Wolke zeigten akrobatische Höchstleistungen. Auch die Hilpoltsteiner Flecklaskinder durften nicht fehlen, sausten durch die Turnhalle und ließen ihre Fleckla flattern.

Einer der Höhepunkte war die ausgesprochen moderne Fassung des Gebrüder-Grimm-Klassikers "Rotkäppchen". Mit der Unterstützung der Firma Klingele wurde ein finsterer Märchenwald aus Papp-Bäumen – die laut Benz "mit Si-cherheit noch öfter Verwen-dung finden werden" – aufge-baut, in dem sich die bekannte Geschichte zutrug. Nur dass das Ganze als Rap vorgetragen wurde, und auch die altehrwürdige Großmutter war - mit Sonnenbrille und Klunkerkette ausstaffiert - kaum wiederzuerkennen. Die ungewöhnliche Aufmachung änderte nichts daran, dass sie am Schluss ebenso wie Rotkäppchen im Bauch des bösen Wolfs landete, aber vom tapferen Jäger auch wieder befreit wurde. Ende gut

Aber kein "UDO" in der Grundschule ohne den legendären Flecklasmo. Josef Brunner, der sich einmal mehr unter der Holzmaske verbarg, hatte diesmal Verstärkung in Form



Der Flecklasmo gibt auf dem Weg zum Marktplatz Ton und Takt an.

Foto: Bader





Die Hilpoltsteiner Flecklaskinder wirbeln durch die Turnhalle und die Lehrer sorgen für Stimmung.



Für alle Zuschauer gibt es dann noch eine besonders schöne akrobatische Einlage.

Fotos: Tschapka

von zwei Hilpoltsteiner Flecklasmännern mitgebracht, die die Kinder gegen Ende des Programms ordentlich durch die Turnhalle scheuchten, dabei die Peitsche knallen und Süßigkeiten regnen ließen.

Am Ende dankte "König Peter" noch einmal allen, die zum diesem "schönsten UDO aller Zeiten" beigetragen hätten, der auch Beweis dafür sei, dass Grundschullehrer die Faschingszeit nicht absitzen oder vergeuden würden, sondern ein hochwertiges pädagogi-sches Programm zu bieten hätten, bei dem aber der Spaß natürlich nicht zu kurz komme. Ganz zum Schluss "beförderte" Benz seine Kollegin Silvia Krauß zum Dank für ihre kurzweilige Moderation kurzerhand vom gestiefelten Kater zur offiziellen "Grundschulhilpoltsteinfaschingskönigin".

Am Nachmittag versammelten sich die Kinder dann vor dem Haus des Hilpoltsteiner Flecklasmo in der Sternsingerstraße. Und auch da war Flecklasmo Josef Brunner nicht allein: Katrin und Marc Schade halfen mit, die vielen Kinder zu bändigen. Zusammen mit rund 80 kleinen Polizisten, Indianern, Fröschen, Rockstars und Raumfahrern zogen sie dann durch die Kolpingstraße und die Christoph-Sturm-Straße in Richtung Marktplatz.

Immer wieder neckten die Kinder die Flecklasmänner mit dem alten Lied "Flecklasmo, hast Klamperla dro, hast all derfrorn, bist bucklert worn, Gäns-krong, Saumogn, derf ma nimmer song..." Das brachte ih-nen auch gleich ein paar kräfti-ge Peitschenhiebe des Flecklasmo ein, der die kreischenden Buben und Mädchen immer wieder erbarmungslos vor sich her trieb - um dann ruckartig stehen zu bleiben, die Maske grinsend nach oben zu schieben und mit vollen Händen Bonbons zu werfen.

Während die einen geistes-gegenwärtig ihren umgedreh-ten Cowboyhut oder die Zwergenmütze in die Höhe streck-ten, hatten sich ein paar andere darauf spezialisiert, alles was daneben ging, vom Boden aufzusammeln. Klar, dass nicht nur die Eltern, sondern auch Oma und Opa kräftig mitsammeln mussten

Auf dem Marktplatz stellten sich die Flecklasmänner dann vor dem Rathaus auf, um nicht nur mit Bonbons, sondern körbeweise mit frischen Brezen zu werfen. Und ein letztes Mal erklang das Lied "Flecklasmo, hast Klamperla dro . . . " HK

die

am

iste